

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Blöcke und Parteien : Kampf um die Wähler in Russland  
**Autor:** Bruderer, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092799>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kampf um die Wähler in Russland

Blöcke und Parteien

Noch gibt es in den russischen Presseerzeugnissen viele Beiträge mit neuen Einzelheiten über die Bürgerkriegstage in Moskau, über die Haupt- und Nebenpersonen des Putschversuchs und über die Unterlassungen der Regierung und des Präsidenten. Aber schon jetzt werden diese Beiträge vom bereits begonnenen Wahlkampf überdeckt.

Das Justizministerium hat eine Liste von 42 gesamt föderalen und interregionalen Parteien veröffentlicht, die für die Teilnahme an den Parlamentswahlen vom 12. Dezember 1993 registriert sind. Obwohl nicht alle Parteien ihre Wahlprogramme und ihre Wahlstrategie festgelegt haben und Veränderungen in der Zusammensetzung der Wahlblöcke möglich sind, beginnen wir mit der Darstellung der wichtigsten politischen Parteien in Russland.

«Russlands Wahl»

Der Parteienblock «Russlands Wahl» wurde im Juni 1993 von J. Gaidar, P. Filippow, A. Jakowlew und G. Burbulis gegründet mit dem Ziel, «jene zu vereinigen, die am Referendum vom 25. April 1993 den Reformkurs des Präsidenten, Boris Jelzin, unterstützt haben». Von Anfang an war der Block für eine neue demokratische Verfassung und für Neuwahlen ins Parlament im Herbst dieses Jahres.

Der Block besteht aus folgenden Parteien und Bewegungen: «Demokratisches Russland» (Anführer ist L. Ponomarjow), «Partei der wirtschaftlichen Freiheit» (K. Borowoi), «Allrussische Assoziation der privaten Unternehmen» (J. Gaidar, P. Filippow), «Assoziation der Bauernwirtschaften und Bauerngenossenschaften» (W. Baschmatschnikow), «Bund der Genossenschaftler und Unternehmer» (W. Tichonow), «Fraktion Freie Demokraten» (S. Juschenkow), «Armeeangehörige für Demokratie» (V. Smirnow). Ausserdem gibt es individuelle Mitglieder: W. Schumeiko, S. Filatow, A. Tschubais, A. Kosirew, M. Poltoranin, A. Makarow, B. Fjodorow, M. Sacharow, A. Jakowlew, D. Lichatschow, S. Kowal-

jow, E. Pamfilowa, G. Burbulis, G. Kasparow, D. Wolkogonow. (Anm. der Redaktion: Hier und auch nachfolgend publizieren wir manche wenig bekannte Namen, weil dies möglicherweise Personen sind, die als Deputierte im neuen Parlament die Politik Russlands mitbestimmen werden.)

Die Finanzierung des Blocks erfolgt durch die Mitgliederparteien. Der Block hat Einfluss auf die frühere Tageszeitung des Obersten Sowjets, «Rossijskaja gaseta», und auf die Zeitung «Rossijskie westi».

«Bewegung Demokratisches Russland»

Die «Bewegung Demokratisches Russland» gehört zum Block «Russlands Wahl» und besteht ihrerseits aus mehreren Parteien, Organisationen und Bewegungen, die sich 1990 vereinigt haben. Die Bewegung unterstützt Präsident Boris Jelzin in dessen Kurs für die Wirtschaftsreformen. Mitglieder der Bewegung sind: «Republikanische Partei Russlands», «Bund der Verteidiger des Weissen Hauses», «Russische christlich-demokratische Partei», «Partei der konstitutionellen Demokraten». Zu den Führern der Bewegung gehören Lew Ponomarjow, Ilja Saslawskij, Galina Starowoitowa, Gleb Jakunin, Grigorij Tomtschin. Die Wahlvorbereitungen finden im Rahmen des Blocks «Russlands Wahl» statt, obschon die Kopräsidentin Galina Starowoitowa für eine gemeinsame Liste mit dem Block «Neues Russland» eintritt.

Der offizielle Sponsor der Bewegung ist die «Stiftung für die Entwicklung der Demokratie in Russland».

«Republikanische Partei Russlands»

Gehört zur bereits genannten Bewegung «Demokratisches Russland» und stellt den gemässigten Flügel dar, indem sie im Konflikt der obersten Machtstrukturen beide Seiten kritisiert und deshalb für gleichzeitige Neuwahlen des Parlaments und des Präsidenten ist. Ausserdem ist die Partei gegen «die Verwandlung der Versammlung regionaler Büro-

kraten zur oberen Kammer des Parlaments».

Die Kopräsidenten sind: Wladimir Lisenko, Igor Jakowenko, Wjatscheslaw Schostakowskij, Pjotr Filippow. Die Partei wurde 1990 auf der Grundlage der «Demokratischen Plattform der KPdSU» gegründet, die am 23. Parteikongress aus der Kommunistischen Partei ausgetreten war. Ihre Hauptpostulate sind: Souveränität Russlands, Sicherstellung der sozialen Garantien und der politischen Rechte und Freiheiten für jeden Bürger, Privatisierung des Staatseigentums durch kostenlose Verteilung an alle zu gleichen Teilen, Schutz des Privateigentums durch den Staat. Gegenwärtig ist die Partei gespalten: P. Filippow ist für den Anschluss an den Block «Russlands Wahl», die anderen führenden Persönlichkeiten neigen zu separaten Listen bei den Wahlen.

Zahlreiche Parteienblöcke einerseits und Wahlbündnisse andererseits prägen in Russland die Parteienlandschaft. Auch die personalen Querverbindungen sind dabei kennzeichnend.

«Partei der wirtschaftlichen Freiheit»

Diese Partei gehört zum Block «Russlands Wahl», begann ihre Tätigkeit 1992 auf Initiative von Konstantin Borowoi, Verwalter einer der grössten Börsen Russlands (Warenrohstoffbörse). Das Programm zeugt von einer konsequenten liberalen Orientierung. Die Partei unterstützt Boris Jelzin und dessen Reformkurs, ist aber für eine verstärkte Privatisierung und Unterstützung des Unternehmertums. Neben K. Borowoi sind in der Parteileitung: Irina Chakamada, W. Solotarjow, L. Spiegel. Die Finanzierung erfolgt aus den Einkünften des Kopräsidenten K. Borowoi und durch Beiträge der kommerziellen Strukturen, die der Warenrohstoffbörse angeschlossen sind. Die Partei finanziert einige Presseorgane, darunter die Zeitung «Dringend zur Publikation». Die Partei wird wahrscheinlich ein Wahlbündnis mit der «Partei der freien Arbeit» eingehen.

«Partei der freien Arbeit»

Sie wurde 1989 gegründet, war früher die Partei der Genossenschaftler. Ihr Parteichef, Iwan Kiwelidi, ist Präsident

des Rates für Unternehmertum bei der russischen Regierung und Gründer des «Clubs für Unternehmer». Obschon die Mitgliederzahl kaum 1000 übersteigt, werden die finanziellen Möglichkeiten der Partei als ziemlich gross bezeichnet. Die Partei finanziert die Wochenzeitung «Jahrhundert».

## «Bewegung der demokratischen Reformen Russlands»

Gegründet im Februar 1992. Die Parteileitung hat Gawriil Popow inne. Diese gesellschaftspolitische Bewegung verfolgt folgende Ziele: Kampf um die neue Verfassung und ihre Annahme durch die Verfassungsgebende Versammlung sowie Korrekturen zu den Wirtschaftsreformen. Die Parteileitung hat beschlossen, dass trotz grundsätzlicher Übereinstimmung mit verschiedenen demokratischen Parteien die Bewegung bei den bevorstehenden Wahlen separat auftreten wird. Man will aber mit diesen Parteien und Wahlblöcken taktische Vereinbarungen treffen, um namentlich bei den Regionalwahlen einander nicht zu konkurrenzieren. Zu solchen Partnern (aber nicht Koalitionspartnern) gehören: «Partei der wirtschaftlichen Freiheit», «Partei der freien Arbeit», die «Industriepartei» von A. Wolskij und das Wahlbündnis «Russlands Wahl».

Die Wahlplattform der Bewegung umfasst folgende Grundsätze: Russland ist eine Präsidialrepublik mit selbständigen Subjekten der Föderation, das Parlament hat nur gesetzgebende Funktion, Korrekturen der Wirtschaftspolitik im Industrie- und Steuerbereich, namentlich Steuerreduktion für Warenhersteller, radikale Bodenreform durch Förderung und Unterstützung der Privatisierung. G. Popow selbst will nicht kandidieren, Hauptkandidat der Bewegung ist Anatolij Sobtschak.

## «Neues Russland»

Gegründet am 7. Oktober 1993 als Wahlbündnis auf der Grundlage des Parteienblocks «Neues Russland» mit acht politischen Parteien und gesellschaftspolitischen Vereinigungen demokratischer Richtung: «Bauernpartei Russlands», «Volkspartei Russlands», «Russische sozialliberale Partei», «Christlich-demokratischer Bund Russlands», «Sozialdemokratische Partei Russlands», «Sozial-Liberale Vereinigung», «Bund Junges Russland», «Gesellschaftspolitische Vereinigung — Assemblée». Zu den führenden Persönlichkeiten in diesem Block gehören Telman Gdljan, Anatolij Gollow, Wladimir Boldirew, Alexander Ogorodnikow, Wladimir Filin, Leonid

Im Dezember sollen nicht nur Staatsduma und Föderationsrat neu bestellt werden. Es ist auch geplant, über die neue Verfassung abzustimmen.

Gurewitsch, Wladimir Falko, Wladimir Saownik, Jewgenij Butow, Dmitrij Glinskij. Dem Block gehört die Zeitung «Neues Russland».

## «Bauernpartei Russlands»

Gegründet im September 1990. Die Parteileitung hat Jurij Tschernitschenko inne. Obschon Mitglied des Parteienblocks «Neues Russland», beschloss die Parteileitung, an den Wahlen zusammen mit dem Block «Russlands Wahl» teilzunehmen, was T. Gdljan als Verrat am Parteienblock bezeichnete. Die Hauptaufgabe der Partei besteht im Schutz der Bauern in politischen, ökonomischen und sozialen Bereichen. Sie ist für die Abschaffung des Kolchosenmonopols und für eine Vielfalt der Eigentumsformen mit vorwiegend privatem Bodeneigentum.

## «Volkspartei Russlands»

Diese Partei spielt die Hauptrolle im Block «Neues Russland», ebenso wie der Parteileiter T. Gdljan. Die Partei befürwortet eine starke Exekutivmacht, ihre Tätigkeit wird finanziert durch den Verkauf eigener Bücher ihrer Mitglieder. Sie zählt etwa 10 000 Mitglieder und ist in 44 Regionen mit Lokalorganisationen vertreten.

## «Bürgerunion»

Gegründet 1992, spielte diese Vereinigung zunächst eine wichtige Rolle in der politischen Landschaft Russlands. Ihre Mitglieder sind: «Volkspartei Freies Russland» (Führung A. Ruzkoi), «Demokratische Partei Russlands» (N. Trawkin), «Allrussischer Bund Erneuerung» (A. Wladislawlew), «Bund der Industriellen und Unternehmer Russlands» (A. Wolskij), «Sozialdemokratisches Zentrum» (B. Kagarlitzkij). Gegenwärtig ist die Situation in der «Bürgerunion» sehr gespannt, hauptsächlich wegen der politischen Tätigkeit Ruzkois. Noch vor dem Oktoberputsch ist die «Demokratische Partei Russlands» wegen Unvereinbarkeit mit der Position Ruzkois aus der Union ausgetreten.

## «Volkspartei Freies Russland»

Entstand 1991 aus der von A. Ruzkoi nach dem Augustputsch gegründeten Partei «Kommunisten für Demokratie», die aus der KPdSU ausgetreten war. Ausser Ruzkoi gehörte zur Parteiführung auch W. Lipizkij. Heute wird in der «Volkspartei Freies Russland» über ihre

Auflösung heftig diskutiert. Die Finanzierung erfolgt durch die Stiftung «Wiedergeburt». Die innerparteiliche Opposition wird von G. Wodolasow und P. Fedosow angeführt.

## «Allrussischer Bund Erneuerung» und «Bund der Industriellen und Unternehmer»

Es scheint, dass diese Parteien für die bevorstehenden Wahlen ein Wahlbündnis mit gemeinsamen Kandidatenlisten bilden werden. Es finden aber auch Verhandlungen zwischen A. Wolskij und K. Satulin von der «Bewegung Unternehmer für neues Russland» über die Bildung eines Wahlbündnisses statt.

## «Demokratische Partei Russlands»

Gegründet im März 1993. Führende Mitglieder sind Nikolai Trawkin, Valerij Chomjakow, Jewgenij Malkin, Ilja Roitman. Die Programmpunkte der Partei enthalten: Entstaatlichung der Produktionsmittel, Marktwirtschaft, Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung. Die Partei hat den Erlass Jelzins über die Auflösung des Obersten Sowjets unterstützt, obschon sie ihn zugleich als verfassungswidrig bezeichnete. Die Partei wird sich mit eigenen Kandidatenlisten an den Wahlen beteiligen und keinen Wahlblöcken beitreten. Neben Trawkin werden auch S. Goworuchin und der frühere Justizminister Nikolai Fjodorow kandidieren. Es wurde eine spezielle Wahlstiftung gegründet, die vom Präsidenten der «Narkombank», Wladimir Leitland, geleitet wird.

Diese Dokumentation über die russischen Parteien und Blöcke wird nach Möglichkeit bei Vorliegen von Informationen über weitere Wahlvorbereitungen und neue Wahlbündnisse wichtiger Parteien fortgesetzt. Obschon gewisse Zweifel über die Einhaltung des Wahltermns vom 12. Dezember geäussert werden, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Möglich sind auch Änderungen der Wahl- und Abstimmungsinhalte. Das ursprüngliche Dekret wurde ja schon in dem Sinne abgeändert, dass nicht nur die Staatsduma, sondern auch die obere Kammer, der Föderationsrat, gewählt wird. Ferner soll (wenn der endgültige Text vorliegt) auch über die neue Verfassung abgestimmt werden. Es gibt auch Hinweise auf die Möglichkeit der Vorrückung der Präsidentenwahl.

Georg Bruderer